

## Medieninformation #3

### Toihaus Theater Salzburg: Performance Fiction (25.- 30. Juni 2021)



Bilder: „Ton in Ton“ © Ela Grieshaber / „Spieltöne – Theater zum Anfassen“ © Marc Daniel Prohaska / „TON – Performance in a circle“ © Studio Fjeld

## Zwei Toihaus-Premieren am Eröffnungstag von Performance Fiction

**Am Eröffnungstag, Freitag, 25. Juni** des erstmalig stattfindenden Performance Fiction-Festivals (25.-30.6.2021) kommen gleich zwei Toihaus-Produktionen zur Premiere: **„TON – Performance in a circle“** und das partizipative Stück **„Spieltöne – Theater zum Anfassen“**. Gemeinsam mit dem Toihaus-Kinderstück **„Ton in Ton“** formen sie ein Triptychon, das auch den Toihaus-spezifischen Ansatz eines zeitgenössisch-intergenerationellen Theaters wunderbar verdeutlicht: *„Diese drei Produktionen zeigen ganz gut, was wir uns unter „Theater ohne Altersetikett“ vorstellen: Ein Theater, das wie ein Objekt der bildenden Kunst von Groß und Klein betrachtet werden kann. Der Theatermoment, das Theatererlebnis hat für alle was zu bieten.“*, so die künstlerische Toihaus Co-Leiterin und Performance Fiction-Kuratorin Cornelia Böhnisch

Alle drei Produktionen wurden ausgehend von einer Meta-Idee, der Auseinandersetzung und Beschäftigung mit Ton als Werkstoff und Klang entwickelt: Während das Kinderstück „Ton in Ton“ in die magische Welt von Klang- und Berührungslandschaften führt, fokussiert „TON - Performance in a circle“ die elementare Wirkung von Kreisen und Tönen. „Spieltöne“ bildet als partizipatives Stück für Kindergärten und Krabbelgruppen die Brücke zum kindlichen Spiel und lädt zum Anfassen und Begreifen ein.

Das Produktionsteam rund um Cornelia Böhnisch und Katharina Schrott beschäftigte sich während der Stückentwicklung und Proben sehr intensiv mit Ton als Werkstoff und Farbton sowie mit Ton als Klang. Ebenso wichtig war auch der Fokus auf das haptische Potenzial von Ton. Bei allen drei Produktionen ist der Aspekt des Settings zentral: So sollten sich die Stücke „Ton in Ton“ und „TON – Performance in a circle“ gegenseitig spiegeln: *„Von Anfang an war klar, dass das Publikum bei „TON – Performance in a circle“ in der Mitte sitzt und nach Außen blickt. Damit wurden die Sicherheitsbestimmungen der aktuellen Situation auch ganz unmittelbar künstlerisch in die Gestaltung aufgenommen. Das Publikum sieht jeweils nur einen Ausschnitt, ein Segment des Ganzen. Bei „Ton in Ton“ ist das umgekehrt, „TON“ ist somit etwas wie ein „Spiegel des Inneren nach Außen“. Bei „Spieltöne – Theater zum Anfassen“ lösen wir uns schließlich von diesen Formalismen und gehen in jeglichen Raum hinein – in den öffentlichen, den privaten, den institutionellen...“*, erklärt Cornelia Böhnisch.

Ein ausführliches Gespräch mit dem Produktionsteam zur Arbeit am Triptychon finden Sie am **Toihaus-Blog: [„Wie eine Fahrt in einem außergewöhnlichen Karussell...“](https://toihaus.at/2020/gespraech-ueber-ton-performance-in-a-circle)**

<https://toihaus.at/2020/gespraech-ueber-ton-performance-in-a-circle>

## **Performance Fiction 25.-30. Juni 2021**

Performance Fiction ist ein Zeitraum. Performance Fiction ist der Fruchtkörper des Myzels Toihaus. Performance Fiction ist künstlerischer Seismograph und Movens zugleich und spürt zukünftig Möglichem nach. Wir stellen uns, dem Publikum und Expert\*innen die Frage: Was kann die Kunst für die Zukunft tun? Was kann die Zukunft für die Kunst tun? Auf der Suche nach Wissen, das es braucht, um auch künftig handlungsfähig zu sein, versteht sich das Toihaus Theater als Experimentierraum im Spiel mit dem Futur Zwei. Was werden wir gewesen sein? Prognosen. Regnosen. Einfach Sein. Wir greifen auf und reflektieren. Das alles bedeutet Theater für uns.

Mit Theater für die Allerjüngsten trägt das Toihaus Theater große Verantwortung für die Theater- und Kunstrezipient\*innen der Zukunft: Was geben wir der Zukunft mit? Welche Formate können wir anbieten, die für alle, ohne Altersgrenzen funktionieren? Wie können die Künste dazu beitragen, Bewusstsein und Grundlagen für weitere Reflexion zu schaffen? Kollaborationen und interdisziplinäre Verwobenheit werden zu essentiellen Nährböden. Kunst wird im gesellschaftlichen Diskurs, im Hinterfragen von Gewohnheiten und Lebensweisen zu Inspirationsquelle und Spiegel.

Performance Fiction umfasst Performances und Installationen. Weiters werden während des Festivalzeitraums Gespräche mit Expert\*innen aus verschiedensten Disziplinen am Toihaus Blog veröffentlicht. Einige Projekte von Performance Fiction waren Einreichungen beim interdisziplinären Open Call „Learning from fungi for art“, wo sich das Toihaus auf die Suche nach künstlerischen Auseinandersetzungen mit der vielfältigen Bedeutung von Pilzen für das Leben auf unserem Planeten sowie ihrer Verbindung und Verwobenheit machte.

**Performances, Installationen & Toihaus Blog. Toihaus Theater mit: Didi Bruckmayr / Sophia Hörmann / Julia Müllner / Robert Angerer / Ursula Wimmesberger / Jasmin Edelbrunner / Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen (JBZ) / Talks mit Angelika Psenner, Doris Uhlich, Andreas Eibl, Arnuf Hartl und Anna Heringer**

**Zur Terminübersicht zu Performance Fiction: bitte runterscrollen**

**Pressebilder zum Download auf:**  
[toihaus.at/presse](https://toihaus.at/presse)

**Presskontakt Performance Fiction:**  
Karoline Jirikowski  
E: [Karoline.jirikowski@toihaus.at](mailto:Karoline.jirikowski@toihaus.at)  
T: +43 650 38 55 275

# TON

Performance in a circle



© Studio Fjeld

*Alles altert und verjüngt sich wieder. Warum sind wir ausgenommen vom schönen Kreislauf der Natur?  
Oder gilt er auch für uns?*

Friedrich Hölderlin, Hyperion

Vor uns liegt das in Erfahrung Gebrachte, das Experiment.  
Der Forschungsgegenstand: Ton (Werkstoff und Schallereignis)  
Der Versuchsaufbau: Das Publikum im Zentrum, um das wir endlos kreisen  
Die Aufgabe: Die Wechselwirkung zwischen Ton und Mensch  
Forschungsfragen: Wer formt wen? Wer ist Subjekt, wer Objekt?  
Was können wir in unserer eigenen Beschränktheit wahrnehmen, sein und tun?  
Der Wirkungskreis: Die Varianz in der Wiederholung  
Die Prämisse: Das Vertrauen in die Präzision der Unschärfe

# TOIHAUS

T H E A T E R

**Choreographie:** Cornelia Böhnisch Katharina Schrott **Performerinnen:** Anna Bárbara Bonatto, Elena Francalanci, Olivia Mitterhuemer, Rosana Ribiero **Dramaturgie:** Felicitas Biller | **Musik:** Jan Leitner | **Bühne / Kostüm:** Cornelia Böhnisch  
**Licht / Technik:** Alexander Breitner Robert Schmidjell  
**In enger Zusammenarbeit mit dem Bildenden Künstler Gerold Tusch.**

Premiere: 25. Juni 2021 17:00 Uhr , weitere Vorstellungen: 18:00 Uhr / 19:00 Uhr  
Trailer → [vimeo.com/504235295](https://vimeo.com/504235295)

*Bitte beachten Sie: Bei dieser Veranstaltung kommen Stroboskopeffekte und hohe Lautstärke zum Einsatz*

# Ton in Ton

Ein Stück mit Tanz und Live-Musik ab 1 Jahr



© Ela Grieshaber

Ein Klumpen Ton, eine Tänzerin, ein Musiker – gemeinsam formen sie mit ihren Körpern Töne. Kulen, Mulden, Matsch! Was lässt sich noch entdecken? Mit „Ton in Ton“ begeben wir uns auf Spurensuche und zeigen, wie verschiedene Töne ineinander übergehen. Jeder Ton eine Berührung, jede Berührung ein Klang, jeder Klang eine Form: Berührungen werden zu Spuren, Spuren zu Landschaften, Landschaften formen eine Welt. Berge, Hügel, ein Elefant? Eine große Nase oder doch eine Rutsche ins weite Meer? Eine Meeresspütze? Umkreist von Gitarrenklängen entwickelt der Ton in den Händen der Tänzerin sein Eigenleben!

Eine Tänzerin forscht und spielt – inspiriert von live gespielter klassischer Musik für Gitarre – mit dem archaischen Werkstoff Ton. Lehm besitzt seit den Anfängen der Kultur eine schöpferische Kraft, aus ihm erwächst Neues. Ein unbelebter Klumpen Erde wird geformt, beseelt und entwickelt ein Eigenleben. „Ton in Ton“ lässt die Zuschauer\*innen nachvollziehen, wie Berührungen Spuren hinterlassen. Der Bildende Künstler Gerold Tusch begleitete uns mit seinem wertvollen Wissen über den Werkstoff Ton und wirkte an der Entwicklung des Bühnensettings mit.

**Regie:** Cornelia Böhnisch, Katharina Schrott | **Tanz:** Anna Bárbara Bonatto | **Gitarre:** Raúl Rolón | **Dramaturgie:** Felicitas Biller  
**Musikdramaturgie:** Yoko Yagihara | **Bühne / Kostüm:** Cornelia Böhnisch | **Licht / Technik:** Alexander Breitner, Robert Schmidjell  
**In enger Zusammenarbeit mit dem Bildenden Künstler Gerold Tusch.**

Premiere: Oktober 2020 |

Termin: Fr, 25. Juni 2021 10:00 Uhr

Trailer → [vimeo.com/463396932](https://vimeo.com/463396932)

Ton in Ton" ist eine Toihaus-Inszenierung im Rahmen des Netzwerks von Mapping – A Map on the aesthetics of performing arts for early years", kofinanziert vom europäischen Creative Europe-Programm.

# TOIHAUS

THEATER

## Gedanken zur Produktion

*„Am meisten fasziniert mich an diesem Projekt, dass der Tanz – normalerweise eine flüchtige Kunstform, von der, sobald sie zu Ende ist, nichts mehr übrigbleibt – hier seine Spuren hinterlässt. Und zwar in einem archaischen Material, das – sollte man den Ton brennen – die Jahrtausende überdauern kann.“*

Cornelia Böhnisch, Regie

*„Ton in Ton ist eine Produktion, die einen großen Bogen spannt, von der bildenden Kunst über Musik zu Gesang und Tanz.“*

Katharina Schrott, Regie

*„Etwas Besseres konnte mir nach der Corona-Isolation nicht passieren. Die Zusammenarbeit mit den Künstler\*innen war wunderbar: genug Platz für's Denken, Reden und Tun, und auch für Emotionen.“*

Gerold Tusch, Bildender Künstler

## Presse

*„Mehrerlei Tonkünstler. Mit der neuesten Produktion ist den Toihaus-Theaterleuten ein vielschichtiges Werk in drei Teilen gelungen. Es geht um Ton. Und um Töne.“*

Ricky Knoll, Stadtblatt Salzburg, meinbezirk.at

# Spieltöne

Theater zum Anfassen



© Mark Daniel Prohaska

Mit Knetstoff im Gepäck kommen zwei Künstlerinnen vom Toihaus in die Kindergruppe. Mit Tanz, Performance und Live-Musik wird das Material mit den Kindern erforscht. Im Spüren, Anfassen, Kneten, Klopfen, Drücken lässt sich einiges entdecken! Die vielfältigen Landschaften und Gebilde, die entstehen, werden im gemeinsamen Spiel erkundet.

Das neue Toihaus-Vermittlungsformat lädt mit sensitivem Zugang und viel künstlerischer Improvisation ein, den gemeinsamen Schaffensprozess zu erleben und Selbstwirksamkeit zu erfahren.

**Spiel:** Agnes Distelberger, Yoko Yagihara

**Entwicklung:** Felicitas Biller, Cornelia Böhnisch, Agnes Distelberger, Katharina Frieda Meier, Katharina Schrott, Julia Schwarzbach, Yoko Yagihara

**Künstlerinnen:** Agnes Distelberger, Julia Schwarzbach, Yoko Yagihara

Premiere: 25. Juni 2021, 14:00 Uhr, weitere Vorstellung: 15:30 Uhr

## Performance Fiction (25.- 30. Juni 2021) Terminübersicht

**Freitag, 25. Juni 2021**  
**Toihaus Theater**

**10:00 Uhr**



### **„Ton in Ton“ - Ein Stück mit Tanz und Live-Musik ab 1 Jahr**

Ein Klumpen Ton, eine Tänzerin, ein Musiker – gemeinsam formen sie mit ihren Körpern Töne. Kulen, Mulden, Matsch! Was lässt sich noch entdecken? Mit „Ton in Ton“ begeben wir uns auf Spurensuche und zeigen, wie verschiedene Töne ineinander übergehen. Jeder Ton eine Berührung, jede Berührung ein Klang, jeder Klang eine Form: Berührungen werden zu Spuren, Spuren zu Landschaften, Landschaften formen eine Welt. Berge, Hügel, ein Elefant? Eine große Nase oder doch eine Rutsche ins weite Meer? Eine Meeresspütze? Umkreist von Gitarrenklängen entwickelt der Ton in den Händen der Tänzerin sein Eigenleben.

**14:00 Uhr**  
**15:30 Uhr**



### **„Spieltöne“ – Theater zum Anfassen /PREMIERE**

Mit Knetstoff im Gepäck kommen zwei Künstlerinnen vom Toihaus in die Kindergruppe. Mit Tanz, Performance und Live-Musik wird das Material mit den Kindern erforscht. Im Spüren, Anfassen, Kneten, Klopfen, Drücken lässt sich einiges entdecken! Die vielfältigen Landschaften und Gebilde, die entstehen, werden im gemeinsamen Spiel erkundet. Das neue Toihaus-Vermittlungsformat lädt mit sensitivem Zugang und viel künstlerischer Improvisation ein, den gemeinsamen Schaffensprozess zu erleben und Selbstwirksamkeit zu erfahren.

**17:00 Uhr**  
**18:00 Uhr**  
**19:00 Uhr**



### **„TON“ – Performance in a Circle / PREMIERE**

In „TON – Performance in a circle“ umkreisen Performerinnen eine halbe Stunde lang das Publikum, das sich in kreisförmig angeordneten Einzelkabinen in der Mitte der Bühne befindet. Die Gestaltung des Bühnensettings nimmt die Sicherheitsbestimmungen der aktuellen Situation ganz unmittelbar künstlerisch auf und erlaubt dabei dem Publikum jeweils nur einen Ausschnitt, ein Segment des Ganzen zu sehen.



**Samstag, 26. Juni 2021**

**11:00-15:00 Uhr**



**Robert Angerer „The Sound of Tea“  
Workshop in der Academy Bar, Franz-Josef-  
Str. 4, 5020 Salzburg**

Im Workshop „The Sound of Tea“ erfährt man auf ungewöhnliche Weise wie ein von Pilzen produziertes Material in Kombination mit elektronischen Bauteilen Musik erzeugen kann. Der Einsatz dieses alternativen Materials bestehend aus Pilzen und Mikroorganismen und deren Einsatz in Technik, Design, Kunst sowie im Alltag wird durch den Bau eines minimalistischen Lautsprechers zum Abspielen von Musik erfahrbar gemacht. Das interaktive Herstellen dieses außergewöhnlichen Objekts vermittelt die einfache Wirkweise eines Alltagsgegenstandes und lässt einen experimentellen Umgang mit einem unbekanntem Material zu.

**19:30 Uhr**



**Sophia Hörmann „GLOWING current moods“  
Performance**

Im Spannungsfeld zwischen Kontrolle und Ekstase wird die Beziehung zwischen Sein und Imagination zum rutschigen Balanceakt. In ihrer vom Eiskunstlauf inspirierten Solo-Tanzperformance zeigt Sophia Hörmann einen Körper, der sich der Illusion von Veränderung hingibt und sich das ultimative „Glow“-Erlebnis erhofft, nur um letzten Endes der eigenen Gewöhnlichkeit etwas Ungewöhnliches zu verschaffen. Sophia Hörmann entwirft zu den Themen Selbstdarstellung und Erwartungshaltung ein Setting, in dem sie als Grenzgängerin buchstäblich durch Sphären und Emotionen gleitet.

**Sonntag, 27. Juni 2021**

**11:00-15:00 Uhr**



**Robert Angerer „The Sound of Tea“  
Workshop in der Academy Bar, Franz-Josef-  
Str. 4, 5020 Salzburg**

*Beschreibung s.o.*

**Montag, 28. Juni 2021**

19:30 Uhr



**Julia Müllner, „gathering bacteria in my carrier bag“ *Performance / PREMIERE***

„gathering bacteria in my carrier bag“ lädt ein zu einer blubbernden, kollektiven Verabredung mit Mikroorganismen ein. Dabei beschäftigt sich Julia Müllner mit der Fermentation, einer mikrobiellen Umwandlung und Konservierung. Während Mikroben symbiotische Lebensgemeinschaften verhandeln, verketten sich tentakuläre Tänze einer fabulierenden Milbe mit den Texturen von Kostüm und pulsieren in der Performance blinzeln zu den Klängen der Audiokünstler:in Christa Wall. Der carrier bag wird zum Container voll mit Wissen und Unsinn, in dem mit Transformationsprozessen experimentiert wird.

**Dienstag, 29. Juni 2021**

19:30 Uhr



**Julia Müllner, „gathering bacteria in my carrier bag“ *Performance***

**Mittwoch, 30. Juni 2021**

19:30 Uhr



**Dr. Didi, „In Effigie“ *Konzert***

Konsequent treiben die drei Musiker ihre Arbeit im Grenzbereich Eintonmusik und subtiler Mehrklanglichkeit weiter. Sie erreichen eine atmosphärische Dichte, der sich niemand entziehen kann. In Kombination mit Orgelpunkt, Raumklang, „analogen Visuals“ (- meist sind das hunderte Kerzen -) entsteht ein geheimnisvolles Klang-Licht-Kontinuum mit einem darüber schwebenden Obertonuniversum.

Dr. Didi spielt seit 2006 zusammen und vereint die drei recht konträren Künstlerpersönlichkeiten Peter Androsch, Didi Bruckmayr und Bernd Preinfalk. Androsch ist als Komponist vor allem von Musiktheater-Werken, sowie als Gründer und Leiter von Hörstadt aktiv. Bruckmayr ist ein stimmungsgewaltiger Performer, gestählt durch Fuckhead und Wipeout. Preinfalk, Komponist und Klangforscher von der tschechischen Grenze.

## Täglich im Festivalzeitraum (ab 11:00 Uhr)

### Theaterwohnung



### **Ursula Wimmesberger „Do you lichen me“, die Künstlerin ist bei der Arbeit Mural**

DO YOU LICHEN ME stellt die Flechte, engl. Lichen, in den Mittelpunkt der künstlerischen Auseinandersetzung.

In meist unbeachteter Weise zieht sich die symbiotische Lebensform aus Pilz und Alge über beinahe jede Oberfläche. Die faszinierenden form- und farbenreichen Mikrokosmen gelten als Bioindikatoren, die höchst sensibel auf ihre Umgebung reagieren und sich je nach Luftqualität unterschiedlich ausprägen. Seit Jahrhunderten werden sie für Heilzwecke genutzt; und dennoch – in tradierten Sehgewohnheiten blenden wir Flechten oft aus oder empfinden sie mitunter sogar als als störendes Makel einer sauberen, glatten Oberfläche.

Die „Flechtenbilder“ wachsen über künstliche Untergründe, vergrößert und in den Fokus unserer Beobachtung gerückt. DO YOU LICHEN ME erzählt auch von persönlichen Abhängigkeiten, von Anpassung, Unscheinbarkeit und Zurückhaltung.

### Theaterfoyer



### **Jasmin Edelbrunner „No.2“ Installation**

Jasmin Edelbrunner schlüpft in ihrer neuen Serie von inszenierten Fotografien in die Rolle fiktiver Künstlerinnenfiguren. Die dargestellten Kunstwerke werden nur für das jeweilige Fotosujet geschaffen und agieren als Beiwerke, die sich im Laufe des künstlerischen Prozesses in Requisiten verwandeln. Wie sich die fiktiven Figuren präsentieren und welche Art von Kunst sie schaffen orientiert sich an deren Wesenszügen. Nachdem eine Fotografie beendet ist verändert Jasmin Edelbrunner die Form ihrer Requisiten. Sie faltet sie, schrumpft, zerbricht, zerlegt, weist ihnen eine neue Funktion zu oder lässt sie schmelzen.

### Theaterfoyer

### **Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen (ZVB)- Pop Up Library**

Die JBZ ist bei der temporären Festival-Bibliothek mit 50 „JBZ-Zukunftsbüchern“ als Partnerin dabei.